

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/konstanz/art1077,2209235.html>

Lärmwerte im grünen Bereich

15.09.2006 05:16

Messungen der Stadt im Musikerviertel: Zuversichtlich fürs Oktoberfest

Das Oktoberfest auf Klein Venedig soll vorbildlich in Sachen Lärm sein. Die Stadt geht davon aus, dass die Grenzwerte der Lärmschutz-Anleitung eingehalten werden. Erste Messungen im Musikerviertel stimmen Hans-Rudi Fischer, Chef des Bürgeramts, optimistisch. Er stellt klar: "Wir wollen kein Fest in der Stadt sterben lassen."



Bild: Professor Klaus Durst von der HTWG Konstanz (links) und Klaus Mayer von der Stadt bei Lärmmessungen im Musikerviertel. Beim Oktoberfest sollen die Grenzwerte eingehalten werden.

Konstanz - Die Stadt hat jüngst ihr Lärmschutz-Konzept vorgestellt. Festveranstalter sind seither besorgt, ob sie die strengen Grenzwerte einhalten können. Mit dem Konzept suche man einvernehmliche Lösungen, sagte Hans-Rudi Fischer. Die Stadt wolle keine Veranstaltungen verbieten. "Es geht nur darum, die Lärmbelastungen zu minimieren und die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten."

In den vergangenen Jahren häuften sich die Klagen über Lärm, vor allem im Musikerviertel. Das habe einen einfachen Grund, sagte der Bürgeramts-Leiter: "Der Schall kann sich übers Wasser ungehindert ausbreiten." Da es viele Feste im Stadtgarten und auf Klein Venedig gibt, seien die Wohngebiete entlang der Seestraße besonders betroffen.

Das Oktoberfest wird zum großen Prüfstand. "Es steht mit drei Wochenenden besonders im Fokus", sagte Fischer. Veranstalter Hans Fetscher habe sich aber sehr kooperativ gezeigt. So will er nicht nur die Lautsprecher im Zelt optimal verteilen, sondern eine mobile Schallschutzwand einsetzen. Damit sollen rund 30 Dezibel Lärm herausgefiltert werden. Die Stadt erteilte zudem Auflagen: Bis 22 Uhr sind 95 Dezibel Dauerschallpegel im Zelt erlaubt, mit Beginn der Nachtruhe ab 22 Uhr nur noch 85 Dezibel. Das halbiere aus Sicht der beteiligten Wissenschaftler den wahrnehmbaren Lärm. Professor Klaus Durst von der HTWG Konstanz und Professor Ronald Hübner von der Lärmschutzinitiative "Link" arbeiten mit der Stadt zusammen.

Hans-Rudi Fischer setzt auf das Oktoberfest-Konzept: "Wir sind sehr zuversichtlich, dass der Veranstalter durch die Maßnahmen weit unter den Richtwerten bleiben wird." Erste Messungen stimmen ihn noch zuversichtlicher. Auf Klein Venedig wurde Musik mit einem Ausgangswert von 100 Dezibel gespielt. Es war ein bunter Mix: unter anderem Rock, Klassik und Volksmusik. Gemessen wurde an zwei Stellen im Musikerviertel, direkt am Ufer und dicht bei den Häusern. Das Ergebnis: Es kamen etwa 55 Dezibel an, auch ohne Lärmschutzwand.

Die Richtwerte für "seltene Ereignisse" seien bei den Messungen nie überschritten worden. Die Stadt lässt pro Veranstaltungsort zehn Tage im Jahr als seltene Ereignisse zu. Bis 22 Uhr sind dann 70 Dezibel erlaubt, ab 22 Uhr 55 Dezibel. Zehn seltene Ereignisse sind am Standort Stadtgarten/Klein Venedig erlaubt, zwei davon beim Oktoberfest. An allen anderen Tagen gelten die Werte der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm). So sind in reinen Wohngebieten dann nur noch 50 Dezibel (bei Tag) und 35 Dezibel (nachts) erlaubt, in allgemeinen Wohngebieten 55 und 40 Dezibel. Diese Werte sollen generell während des Oktoberfestes eingehalten werden.

Nach dem Fest will die Stadt ein Fazit ziehen. Greifen die Maßnahmen von Hans Fetscher, könnten sie von anderen Veranstaltern übernommen werden. So wäre die Lärmschutzwand generell einsetzbar. Neben den zwei Oktoberfest-Tagen sind folgende seltenen Ereignisse im Bereich Klein Venedig/Stadtgarten festgelegt: zwei Abende des Zeltfestivals, das Seenachtfest, ein Abend der Sommernächte, Rock am See, Open See und zwei Tage zur freien Verfügung.

Die Stadt bezieht den Verein "Link" bei den Messungen mit ein. Hans-Rudi Fischer: "Wir spielen mit offenen Karten."



Bild: Das kleine Messgerät zeigte im Musikerviertel keine bedenklichen Werte.

VON JOSEF SIEBLER

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus